

sich nach den Höhen von Cantavieja zurückgewendet hatte. Die Banden (Faktionen) vermehren sich im Königreich Valencia; General Lorenzo ist zum interimistischen Generalkapitain der Provinz ernannt worden. Der königl. General Draa hatte sein Hauptquartier zu Teruel. Die Provinzialjunta hat am 15. August eine heftige Adresse an die Regentin gerichtet. Nach Briefen aus Barcellona vom 23. August haben Cadix, Malaga und Barcellona der Königin mehr als energische Vorstellungen überschickt, über die Parteilichkeit Mendizabal's für den englischen Handel. Die Entlassung des königl. Generals de Meer, als Generalkapitain von Katalonien, ist angenommen worden; die Generale Pastor und Puig haben ebenwohl ihre Entlassung gefordert. Am 20. August haben zu Barcellona die neuen Wahlen der Nationalgarde angefangen; die Partei Bullanguero hat gesiegt. Man besorgte einen Aufstand. Die Karlisten haben sich der Stadt Mora am Ebro durch Kapitulation bemächtigt. Der königl. General de Meer marschirte nach Bisca zu, das von den Insurgenten besetzt ist.

(Bayonne, d. 26. August.) Die Karlistenexpedition ist auf ihrem Rückmarsch am 23. August zu Belorado angekommen.

Aus Bayonne vom 24. August wird geschrieben: Der Karlistenchef Uranga ist am 19. mit einem neuen Expeditionskorps von Mondragon aufgebrochen; er hat das Kommando im Baskenlande dem General Garcia übergeben. Zu Vittoria ist ein Aufstand ausgebrochen, wobei 15 Individuen umgekommen sind — unter ihnen der Kommandant der Nationalgarde und der Militairgouverneur.

Don Karlos steht in den Bergen von Teruel und Albarazin; er hat alle seine Banden aus Valencia und Aragonien um sich her konzentirt; aber auch seine navarresischen Bataillons dienen ihm zum Schutz, wie zum Angriff. Er hat eine Centralstellung und bedroht zugleich Kastilien, Aragonien, Valencia und Cuenca. Die königl. Generale Draa und Buerens spielen, wie immer, die Beobachterrolle; sie wagen nicht zu attackiren.

Portugal.

Zu Lissabon ist am 13. Aug. eine Modifikation im Kabinet eingetreten; Sa de Banderia wurde Konseilspräsident, Campos Minister des Innern; die andern Minister blieben. Die neue Verwaltung ist unpopulär; man verspricht ihr keine Dauer. Die Insurrektion der Chartisten macht Fortschritte. Salzbanha ist in Coimbra eingerückt. Man erwartet ihn zu Porto.

Amerika.

New-York, d. 1. August. Der Krieg mit den Seminolen ist noch unbeeidigt, und schon droht im Westen ein neuer. Im Jahre 1822 haben durch einen Vertrag, genannt Black-Hawpurchase, und voriges Jahr durch einen zweiten, genannt Toway-treaty, die Sack- und Fuchs-Indianer den Vereinigten Staa-

ten gegen Stipulirung einer jährlichen beträchtlichen Geldsumme, nebst Taback und Salz, ihre Ländereien abgetreten. Nun kamen ihnen für dieses Jahr 57,000 Doll. baar, 40 Boucauds Taback, 50 Faß Salz und für 10,000 Doll. Pferde zu. Zur Verfallszeit kamen 400 Indianer nach Rock-Island, als dem bestimmten Zusammenkunftsort, fanden aber zu ihrem Erschaunen nichts von alle dem vor, selbst den Regierungs-Agenten nicht. Ihre Erbitterung war groß. Jemand, der sich am Platz befand, betrachtete auf seine Gefahr ein Dampfschiff und fuhr nach der Prairie du Chien, um den General Street aufzusuchen. Dieser versuchte umsonst, den Sack- und Fuchs-Indianern begreiflich zu machen, was ein „allgemeiner Bankbruch“ sei; sie antworteten: „Der Präsident hat uns die Dollars versprochen und versichert, sie gehörten ihm alle zu; jedenfalls aber, wo ist der Taback, wo ist das Salz, und wo sind die Pferde, die wir zu unseren Sommer-Jagden brauchen?“ Was nun weiter geschehen wird, steht dahin.

B e r m i s s c h t e s .

— Am 23. August, Morgens zwischen 6 und 7 Uhr, zogen abermals drei große Schaaren Störche von Norden nach Süden ziemlich niedrig über die Stadt Münsterberg in Schlesien hin. Eben so zeigte sich am 23. Nachmittags, anderthalb Meilen von dort, gegen Norden, bei Danewitz, eine außerordentliche Masse Störche, und ein einzelner flog, ohne Furcht, nur einige Schritte von einem Wagen ins Getreide. (Auch bei Schüttenhofen in Böhmen sah man am 17. Aug. große Schaaren von Störchen, welche sich auf dem Teiche im Brabezower Walde niederließen. Noch am folgenden Tage bemerkte man Nachzügler, welche in kleinen Zügen dem Süden zuflogen. Der dortige Verwalter erlegte auf einen Schuß 5 dieser Thiere.)

— Deffentliche Blätter erzählen folgende Anekdote von dem verstorbenen Könige von England, Wilhelm IV. Kurz vor der letzten Krankheit des Königs wendete sich ein armer Knabe, Lehrling bei dem Bäcker Hitchins in Bath, mit der schriftlichen Bitte an den König, Se. Majestät möchten, wenn sie ein altes Piano, das sie nicht mehr brauchten, übrig hätten, dasselbe ihm zum Geschenk machen, da er die Musik leidenschaftlich liebe und für die Kunst einiges Talent zu haben glaube. Der Brief war eben so naiv als verständig abgefaßt. Der König ließ sogleich mit der feinen Geschäftsgewohnheiten eigenen Schnelligkeit Nachfrage halten, und als er fand, daß die Angaben des Knaben wahr seien, da ließ er an den Knaben schreiben, daß er ihn nach London kommen, und in der königlichen Akademie musikalisch ausbilden zu lassen gedente. Diesen Vorschlag nahmen aber die Eltern des Knaben — arme unwissende Leute — nicht mit Dankbarkeit, sondern mit dem Verdacht an, daß der König nur die Absicht habe, ihren Sohn nach London zu locken, um ihn für seine Unverschämtheit dort zu bestrafen. Sie ließen daher seine Abreise nach London nicht zu, ihr thörichter Verdacht verhinderte

indef den König nicht, sich gültig zu erweisen. Noch kurze Zeit vor seinem Tode befahl er, daß ein Piano gekauft und dem Knaben zum Geschenk gemacht werde. Der Knabe war zum Schreiben an den König dadurch angeregt worden, daß er aus der Zeitung hatte vorlesen hören, wie ein ähnliches Gesuch eines armen Mädchens an den König von Preußen glücklichen Erfolg gehabt.

Bekanntmachungen.

Alle diejenigen Einwohner der Landgemeinden des Saalkreises, welche im Jahre 1838 entweder ein bisher betriebenes Hausir-Gewerbe fortsetzen oder ein solches neu anfangen wollen, werden hierdurch aufgefordert, sich am 25., 27., 28. oder 29. d. Mts., Vormittags von 8 bis 12 Uhr, in meinem Geschäftszimmer hieselbst persönlich zu melden, damit ihre desfallsigen Anträge aufgenommen werden können.

Diejenigen, welche es unterlassen, sich bis zum 29. d. Mts. persönlich bei mir zu melden, haben es sich selbst beizumessen, wenn sie auf eine etwanige spätere Meldung den Gewerbschein erst nach dem 1. Januar 1838 erhalten und sonach den Betrieb ihres Gewerbes nicht mit Eintritt des kommenden Jahres beginnen können.

Diejenigen, welche bereits einen Gewerbschein besitzen, haben denselben, so wie ein Wohlverhaltens-Attest ihrer Ortsbehörde, diejenigen aber, welche ein Hausirgewerbe neu anfangen wollen, außer dem Wohlverhaltens-Atteste auch einen Ausweis über ihr Alter beizubringen.

Halle, den 1. September 1837.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Die auf 2384 Thlr. 10 Gr. veranschlagte neue Kupferbedeckung auf den Hauben der beiden Hausmannsthürme soll

den 15. September d. J., früh 11 Uhr, auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdungen werden. Anschlag und Bedingungen sind in unserer Kanzlei einzusehen. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 29. August 1837.

Der Magistrat.

Auction.

Montag den 11. d. und f. T., Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Blüthner'schen Laden, im hiesigen Waagegebäude:

die sämtlichen Materialwaaren, Zucker, Kaffee, Thee, Chocolade, Gewürze, Taback und Cigarren, Eichorien, Graupen, Nudeln, div. Branntweine, Farbwaaren, Alaun, Leim, Schwefel u. dgl. m., nebst den sämtlichen Laden-Utensilien und demnächst das Wattenlager und die zur Wattenfabrikation gehörigen Geräthschaften und Utensilien und das übrige Mobiliare,

gegen gleich baare Zahlung gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auct.-Commiff.

Subhastationspatent.

Das den Erben des verstorbenen Maurer Gottfried Lange in Friedeburg daselbst zugehörige Wohnhaus und Zubehör nebst dabei befindlichem Garten, Kirchanpflanzung und einer Gemeinde-Kabel mit Rüstern bestanden, abgeschätzt auf 429 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf., nach Abzug der Kosten zufolge der nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen auf

den 19. December 1837,

Vormittags 10 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Verbstädt, den 13. August 1837.

Königl. Preuß. Gerichts-Commission.

Nothwendiger Verkauf.

Gerichts-Amt Gräfenhaynchen.

Das den Erben der Wittwe Christiane Preiß geb. Frömmichen zugehörige, im Dorfe Gröbern belegene, sub No. 1. des Hypothekenbuchs eingetragene, aus Bier und 1 Viertel Hufen bestehende Erbschättermgut mit Zubehör, abgeschätzt auf 5470 Thlr. 13 Sgr.

zu Folge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

den 2. October 1837

an Gerichts-Amtsstelle öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Bekanntmachung.

Allen Freunden und Wohlwollenden mache ich hierdurch ergebenst bekannt, daß es, nicht aus Unwillen sondern aus freiem Willen, von Michaelis d. J. nicht mehr heißt der Pfeffer'sche, sondern der Lattenberg'sche Gasthof.

Brachstedt, den 31. August 1837.

E. F. Pfeffer.

Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgerüsteter junger Mensch kann unter sehr annehmbaren Bedingungen eine gute Stelle als Lehrling in einer bedeutenden Materialwaaren-Handlung erhalten, durch das Central-Agentur-Comptoir in Delitzsch. Sattler.

Nelkenfenker,

in einer Auswahl von 130 vorzüglichen Sorten, mit genauer Angabe der Farbenzeichnung, verkauft das Duzend zu 1 Thlr., der Kantor

Franz Fischer,
in Martinsrieth bei Sangerhausen.

Nußholz-Verkauf.

Nächsten Dienstag den 5. Septbr. c., Nachmittags 2 Uhr, sollen an der Schneidemühle des Hrn. Leuschner 43 Stück Ellern, sämtlich Nußholz für Tischler, im Einzelnen öffentlich versteigert werden.

Halle, den 31. August 1837.

W. Köppler.

4
Heute den 4. Septbr. Concert und Gartens
erleuchtung bei Bühne auf der Waiffe.

Ein großer zweithüriger Kleiderschrank steht
billig zu verkaufen. Halle, alter Markt No. 494.

Verkauf
von Vienenstöcken.

Bei dem Unterzeichneten sollen
Sonntags den 10. künftigen Monats September,
Mittags 12 Uhr,
zwölf vorzügliche Vienenstöcke weißbietend verkauft
werden.

Deesen-Laublingen bei Altleben an d. Saale,
den 29. August 1837.

Der Schneidermeister Musculus.

Wir zeigen hiermit an, daß alle in den hiesi-
gen Blättern annoncirten Bücher auch stets und
zu gleicher Zeit bei uns zu haben sind.

Halle, im September 1837.

Eduard Anton.

Carl August Kummel.

Die in Commission habenden Harlemer Blumen-
zwiebeln des H. C. Affourtit sind angekommen und
liegen zum Verkauf bereit, laut Cataloge die gratis
ausgegeben werden.

Ferdinand Stahl Schmidt,
Leipziger Straße No. 318.

In der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlin-
burg ist erschienen und in der unterzeichneten Buch-
handlung zu haben:

Buch für Winterabende für Bürger und Landleute.

7½ Sgr.

Gott, Vorsehung und Unsterblichkeit. 10 Sgr.

Kartenkünstler, der, von 113 Kartenkunststücken.

10 Sgr.

Lavater, der Weg zum Himmel. 7½ Sgr.

Franklins goldenes Schakelstein. 2 Bdn. 25 Sgr.

Dr. Heinichen, wie kann man mit Nutzen Bücher
lesen? 15 Sgr.

Dr. Heinichen, die natürliche Religion. 15 Sgr.

Kunst zu denken, zu sprechen und zu schreiben. 15 Sgr.

Kunst, Krankheiten vorzubeugen. 10 Sgr.

Kunst reich zu werden, von Franklin. 7½ Sgr.

Spieß, Gesundheitskunde im Essen und Trinken.

15 Sgr.

Morgenstern, erhabene Stellen und Lebensregeln.

20 Sgr.

Neues Kochbuch (sehr zu empfehlen). 1 Thlr. 10 Sgr.

Schumann, neuer 100jähriger Kalender. 1 Thlr.

Ziegenbein, Aehrenlese für Töchter. 27½ Sgr.

Vorräthig bei C. A. Schwetschke und Sohn in
Halle.

Montag den 4. September Concert im Gar-
ten zum Rosenthal.

Das Stadtmusikcor.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd des Ritterguts Dölitz am Berge, an
8000 Morgen groß, soll auf 3 Jahre, auch nach Ver-
finden auf 6 Jahre, von heute ab, verpachtet werden.
Pachtlustige haben sich zu melden bei dem Pächter Kör-
ner daselbst.

Mit einer großen Auswahl von neuen und gebrauch-
ten Flügel- und tafelförmigen Pianoforten von bekann-
ter Güte und billigen Preisen, empfiehlt sich einem
geehrten musikalischen Publikum

die Pianoforte-Fabrik von
Fr. Grüneberg in Halle.

Eine ganz durable Tabackschneidbank in ganzba-
rem Stande, nebst Schnupftabackswiegemesser, steht
billig zu verkaufen. Das Nähere im Gasthose zu den
Drei Linden in Jesnitz bei Bitterfeld.

Pianoforte-Verkauf.

Pianoforte in Flügel- und Tafelform aus der Fabrik
des Herrn Wiek in Leipzig; ferner zwei sehr gut
gehaltene Wiener Flügel von Franz Lauterer und Jakob
Weiß, enthaltend 6½ und 6 Octaven, so wie auch einige
mehr oder weniger gebrauchte Pianoforte in Tafelform,
stehen zu verkaufen bei dem Orgelbauer Franz Küh-
ne, wohnhaft in Halle am Kaulenberge.

Brauerei-Verpachtung in Halle a. d. Saale.

Veränderungshalber ist die in der Rathhausgasse
Nr. 233. belegene, vor einigen Jahren erst neu und
sehr bequem angelegte Bierbrauerei nebst angenehmen
Schenklöke, wobei auch ein Gärtchen mit Regalbahn,
von Michaelis 1838 ab auf anderweite drei oder sechs
Jahre zu verpachten, kann aber auch auf Verlangen
schon zu Johannis nebst sämmtlichen Schenkwirth-
schafts-Utenilien, Billard nebst Zubehör nicht ausge-
nommen, übergeben werden. Die näheren Bedingun-
gen zu erfahren werden hierauf Reflectirende gebeten,
sich in Leipzig in die Buchhandlung der Herren
Schubert u. Niemeier, in Halle an Herrn
Cruzmann und an den Eigenthümer zu wenden,
welche auch auf portofreie Briefe dieselben gern mit-
theilen werden.

Johann Müller, Eigenthümer.

Ein guter Zuchtbulle, von Farbe Schwarzschede,
steht zu verkaufen in Werderthau bei Horn.

Eine Dampfmaschine zu 3 Pferdekraft, sucht der
Mauermeister Sanhaug, wohnhaft auf dem Neu-
markt No. 1288. in Halle.

Neue und gebrauchte Kutschwagen empfiehlt in
Auswahl Ludwig Kothé,

Sattler und Wagenbauer, Leipzigerstraße No. 323.

Ein in der Rudelfabrikation bewandeter Arbeiter,
welcher einer solchen Fabrik vorstehen kann, findet unter
vortheilhaftesten Bedingungen ein Unterkommen. Nähe-
res bei Ernstthal.

Beilage

D e u t s c h l a n d.

Berlin, d. 3. September. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz ist aus Pommern hier eingetroffen.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Karl ist von Weimar in Olienide angekommen.

Der Ober-Berg-Hauptmann und Direktor im Finanz-Ministerium für Berg-, Hütten- und Salinenwesen, von Beltheim, ist von hier nach Halle abgereist.

Großbritannien und Irland.

London, d. 25. August. In dem Departement des Innern liegt hier alles in einem gewissen Zustande der Starrsucht, und nichts ist gewiß, als daß, wenn das gegenwärtige Ministerium am Ruder bleibt, von raschen oder spekulativen Maßregeln wohl wenig die Rede sein dürfte. Es freut mich, Ihnen hier die Art und Weise berichten zu können, in welcher Lord Durham neulich bei einer öffentlichen Zusammenkunft, in Bezug auf die Königin, sich äußerte. Se. Herrl. ist von viel zu unabhängigem Geiste, um sich zum Kriechen herabzulassen, und seine näheren Verhältnisse zur Königin und zur Herzogin von Kent, geben seinen Äußerungen eine doppelte Wichtigkeit. Ich kann nur soviel sagen, daß ich Gelegenheit gehabt habe, die Wahrheit kennen zu lernen, daß, von Jahr zu Jahr, die geistigen Fähigkeiten S. Maj. sich auf eine Weise entwickelt haben, welche selbst Diejenigen in Erstaunen gesetzt hat, die sich, täglich, in ihrer Umgebung befinden: und es giebt nicht Einen unter Denen, die, bei ihrer Thronbesteigung, Zutritt gehabt, der nicht von der außerordentlichen Selbstbeherrschung und dem Herrscher-Tone überrascht worden wäre, welchen die Königin, als sie die Zügel der Regierung in die Hand genommen, geäußert und angenommen hat, Etwas, das man bei einem so jungen, und in einer so schwierigen Lage sich befindenden, weiblichen Wesens kaum erwartet haben würde. Ich will ihre Eigenschaften hier in zwei Worten zusammenfassen, und wenn diese Ihr Herz, wie Ihren Verstand nicht ansprechen, so würde auch keine beredte, keine blumenreichere Schilderung, von meiner Seite, dies erreichen: ich halte S. Maj., was Erziehung, Herz und Gemüth betrifft, für eine wahre, vollkommene Engländerin!" Das ganze Benehmen der Königin hat, bis igt, dieser Lobrede durchaus entsprochen; es ist igt bekannt, daß mehrere Stellen in der Rede, welche sie bei der Auflösung des Parlaments hielt, ganz aus ihrer eigenen Feder kamen, namentlich die, welche die Verbesserung unserer peinlichen Geseßgebung betraf, und die Stelle, worin sie ihr Vertrauen auf die göttliche Leitung und Hülfe ausspricht. Lord Melbourne hat bereits die Erfahrung gemacht, daß S. Maj. keineswegs blindlings auf seine Ansichten eingeht, und der väterliche Rath des sterbenden Königs, welchen dieser für seine junge Nachfolgerin niederschrieb, war ganz dazu gemacht, sie auf dem rechten Pfade zu erhalten.

I t a l i e n.

Neapel, d. 17. August. Das hiesige Journal ergießt sich heute in einem zehn Kolumnen langen Ar-

tikel über die tragisch-revolutionären Vorfälle sowohl jenseits des Faro als in den Abruzzen, und giebt zugleich die angenehme Nachricht, daß Alles wieder in die gebührige Ruhe zurückgekehrt sei. Wie es scheint, war bei der ganzen Sache kein höherer politischer Zweck, sondern überall ist ein böselhafter Aufstand gegen die gesetzliche Ordnung oder Privathas hervorwachend, der bei dieser Gelegenheit von allem Zwang entblößt, frei und offen, aber nicht weniger abscheulich und grausam sich aussprach, und wo ein jeder mehr oder weniger seinem persönlichen Vortheil zu buldigen hoffte. Nichtsdestoweniger verfährt aber die Regierung mit der ganzen Strenge der militairischen Geseze und der Schuldige empfängt seinen verdienten Lohn.

S p a n i e n.

Der Pariser „Constitutionnel“ hat ein Schreiben aus Madrid, d. 20. August, wornach sich dort die Gesuche um En-laffung so drängen, wie anderswo die um Anstellung. Die Unterstaatssekretaire Muna und Armendariz haben ihre Entlassung gegeben; sie wurde angenommen; um 7 Uhr Abends (am 20. August) verlangten auch Vito Vizarro und Espartero selbst der Ministerbürde enthoben zu werden. Christine soll auferufen haben: „Also wozu len sie mich Alle verlassen!“

V e r m i s c h t e s.

— Der Eclaircur von Toulon giebt folgende interessante Uebersicht der gegenwärtigen Stärke der französischen Seemacht, der britischen gegenüber: Frankreich zählt 51 Linienfahrzeuge, 63 Fregatten, 108 Korvetten, Kutterbrigs und Schooners, 94 Kutter (Einmaster), Kanonenboote u. dgl. m. und 31 Dampfboote; im Ganzen also 347 Fahrzeuge, die der f. Flotte angehören, wogegen England deren 528 zählt, nämlich: 123 Linienfahrzeuge, 122 Fregatten, 163 Korvetten u. s. w., 94 Kutter, Kanonenboote, Bombenfahrzeuge u. dgl. m. und 26 Dampfboote. Ferner beträgt die Zahl der Linienfahrzeuge-Kapitäne in Frankreich 80 (in England, wo sie den Namen Post-Kapitäne führen, 750), die der übrigen Kapitäne 150 (in England 823) und die der Lieutenants erster Klasse 450 (in England 2994). Der Eclaircur meldet zugleich auf eine fast amtliche Weise, daß der Seeminister eine Vermehrung der Flotten-Offiziere aller Klassen beschlossen habe. Nach dem Plan des Ministers wird Frankreich in Zukunft in Friedenszeit stets 130 Kriegsfahrzeuge verschiedenen Ranges in aktivem Dienst nebst einer Reserve von 9 Linienfahrzeugen, 9 Fregatten und einer verhältnismäßigen Anzahl kleinerer Schiffe halten, in Kriegszeiten aber eine Verstärkung von 36 Linienfahrzeugen und 36 Fregatten, erforderlichen Falls von noch mehr Schiffen, eintreten. Unter diesen Umständen ist die Vermehrung der Zahl der Offiziere, die übrigens in Zukunft auch gleichmäßig (d. h. ohne Unterschied, ob auf der See oder im Hafen, oder auf Urlaub) besoldet werden sollen, nothwendig erachtet worden.

Kunst-Nachricht.
Montag den 4. September, Abends 6 Uhr,
Sing-Akademie
 im Saale des Kronprinzen.
 Der Vorstand.

Bekanntmachungen.
Für Blumenfreunde.

Die erwartete erste Sendung echter Harlemer Blumenzwiebeln, bestehend in den vorzüglichsten Sorten Hyacinthen, Tulipanen, Tacetten, Narzissen, Iris, Crocus u. s. w., ist bereits angekommen und sind Preis-Verzeichnisse darüber unentgeltlich zu haben in der C. H. Kiesel'schen Handlung am Markte.

Den Gasthof zur Stadt Hamburg
 in Halle, große Steinstraße,
 behret sich Unterzeichneter dem auswärtigen und hiesigen Publikum zum Logiren sowohl als zum Ausspannen ganz ergebenst zu empfehlen.

August Alcke.

Einladung in die Gartläche nach Horburg.
 Zum Horburger Jahrmart, welcher bekanntlich den 8. und 9. Septbr. fällt, lade ich alle meine Gönner und Gäste in die Gartläche, welche ich dieses Jahr gepachtet habe, ergebenst ein; mit verschiedenen Sorten Kratzen und Fleisch, Schweinsknöcheln mit neuen Kartoffeln, Rindern, Wurst u. dgl., so wie mit verschiedenen kalten und warmen Getränken werde ich aufwarten, auch für eine angenehme Unterhaltung bedacht sein; freundliche und billige Bewirthung wird den Vorzug haben.

Horburg, den 2. September 1837.

Der Fleischermeister Leonhardt Wachter,
 aus Schleuditz.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 2. Sept. 1837	Pr. Cour.	Br. G.	Kur- u. Nm. do.	Pr. Cour.	Br. G.
St.-Schuldsch.	102 1/2	102 1/2	Rur- u. Nm. do.	101	—
Pr. Engl. Ob. 30	101 1/2	100 1/2	do. do. do.	99 1/2	—
Pr.-Sch. d. Seeh.	63 1/2	62 1/2	Schleffische do	—	106 1/2
Nm. Ob. m. l. C.	103 1/2	102	russl. C. d. Nm.	86	—
Nm. Int. Sch. do	103	—	do. do. d. Nm.	86	—
Berl. Stadt-Ob.	103 1/2	102 1/2	Zinsch. d. Nm.	86	—
Königsb. do.	—	—	do. do. d. Nm.	86	—
Elbing. do.	4 1/2	—	Gold al marco	215 1/2	214 1/2
Danz. do. in Th.	—	43	Neue Dut.	18 1/2	—
Westpr. Pfdb. X	104 1/2	104 1/2	Friedrichs'or	15 1/2	15 1/2
Gr.-h. Pos. do.	—	104 1/2	And. Goldmün-	—	—
Dtor. Pfandbr	—	104 1/2	zen à 5 Thlr.	15 1/2	21 1/2
Pomm. Pfandbr.	105 1/2	104 1/2	Disconto	—	3 4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selds.
 Halle, den 2. September.

Weizen	1 thl. 11 sgr. 3 pf.	bis 1 thl. 16 sgr. — pf.
Roggen	1 s 3 s 9 s	— 1 s 6 s — s
Gerste	— s 23 s 9 s	— 1 s 25 s — s
Hafer	— s 17 s 6 s	— — s 22 s 6 s
Del, 9 1/2 Thlr.		

Magdeburg, den 1. September. (Nach Wilsdorf.)
 Weizen 34 — 35 thl. Gerste 18 — — thl.
 Roggen 26 — 28 s Hafer 14 — 16 s
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 am 1. September: 33 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angewandte Fremde vom 1. bis 3. September.

Im Kronprinzen: Hr. Gutsbes. Baron v. Lillens-
 stern a. Mecklenburg. — Hr. Kaufm. Köhling
 a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Ubricht a. Röhren. —
 Hr. Kaufm. Grote a. Bremen. — Frau Insp.
 Schmidt m. Fam. — Hr. Kaufm. Rathesam a.
 Mainz. — Hr. Oberforstmr. v. Hake m. Fam.
 a. Hannover. — Hr. Kaufm. Boden a. Bremen.
 — Hr. Kaufm. Kühn a. Magdeburg. — Hr.
 Kaufm. Müller a. Frankfurt. — Hr. Kaufm.
 Wendelsohn a. Berlin.

Stadt Fürch: Die Herrn. Kaufl. Schoch u. Wendt
 a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Voigt a. Friedes-
 berg. — Hr. Kaufm. Hildmann a. Schweinfurt.
 — Hr. Kaufm. Dreves a. Hamburg. — Hr.
 Stud. jur. v. Hentel a. Berlin. — Hr. Kaufm.
 Lunduit a. Paris. — Hr. Kaufm. Kobrahn a.
 Magdeburg. — Hr. Prediger Vernet a. Genève.

Goldnen Ring: Hr. Graf v. Walsahn m. Fam.
 a. Rathemoor. — Hr. Kaufm. Klugemann a. Ha-
 nau. — Hr. Bergwäcker Strauß a. Korgeberg.
 — Frau v. Köpke u. Mad. Kellstab a. Magde-
 burg. — Hr. Gymnasiallehrer Dr. Bornitz mit
 18 Zöglingen a. Dresden. — Hr. Fabr. Kaps-
 mund a. Leipzig. — Hr. Part. Ernesti a. Erfurt.
 — Hr. Hauptm. v. Märker u. Hr. Lehrer Ahrens
 a. Berlin. — Hr. Fabr. Thiele a. Gr. Heyn. —
 Hr. Pfarrvikar John a. Warbach — Hr. Kaufm.
 Hake a. Frankfurt. — Frau Super. Warneß a.
 Schönebeck.

Goldnen Löwen: Fräul. Döring a. Danzig. —
 Frau Dr. Pinter a. Berlin. — Fräul. v. Seider
 u. Fräul. v. Zannow a. Potsdam. — Frau Dr.
 Zannow u. Hr. Dr. Peters a. Hannover. — Hr.
 Kaufm. Abensur a. Altona. — Hr. Cand. Neu-
 mann a. Berlin. — Hr. Kaufm. Hübner u. Hr.
 Amtm. Rössemacher a. Magdeburg. — Hr. OLG.
 Asses. Freih. v. Reuß a. Naumburg. — Hr.
 Kaufm. Schmidt a. Bremen. — Hr. Kunstma-
 ler Gust a. Kassel. — Hr. Faktor Schwarz a.
 Wendelstein. — Hr. Hoffschauspieler Schüze a.
 Braunschweig.

Stadt Berlin: Hr. Stud. jur. Rudrowski, Hr.
 Mübelfabr. Trunk u. Hr. Kammermusikus Wor-
 reiter a. Berlin.

Stadt Hamburg: Hr. Gutsbes. v. Walsahn a.
 Berlin. — Hr. Kaufm. Herrmann a. Bremen.
Schwarzen Adler: Hr. Geh. O. Reg. Colc. Meyer
 a. Potsdam

Schwarzen Bär: Hr. Rector Thoma a. Lucha. —
 Hr. Kaufm. Kernich a. Mühlben. — Hr. Part.
 Tischler a. Berlin. — Hr. Kaufm. Schmidt a.
 Dresden. — Hr. Cand. theol. Richter a. Berlin.
 — Fräul. Weise a. Rothenbach. — Hr. Det. Puls
 a. Dübén.

